



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

73 (13.2.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-389606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-389606)

Die Rede des Führers am Grabe Wilhelm Gustloffs

„Der Nationalsozialismus nimmt die Kampfanlage auf“ - Gustloff als „Patron der auslandsdeutschen Nationalsozialisten“

Schwerin, 12. Februar.

Bei der Trauerfeier für den ermordeten Bundesgruppenleiter Gustloff hielt der Führer folgende Rede:

Meine deutschen Volksgenossen und -genossinnen! Nationalsozialist sein heißt tot sein. Es ist ein schmerzlicher Weg, den die Väter zurücklegen müssen um ihr Glück zu finden. Die Weissenhüne dieses Weges sind immer Gräber gewesen. Gräber, in denen ihre besten und besten Bewegungen erliegen. Das Ziel ihres Bestrebens, wenn es wirklich hoch gehet, ist, nur auf dem gleichen schmerzlichen Wege. Es wird auf dieser Welt kein Glück verfallen. Alles muß bitter und schwer erkämpft werden, und jeder Kampf erfordert seine Opfer. Indem diese Opfer gegen der heiligen Bestimmung sind, die einem solchen Kampf zugrunde liegt, sind sie die Garantien des Sieges, des Erfolges und der Erfüllung.

Unsere eigene nationalsozialistische Bewegung hat nicht begonnen, anderen Opfer aufzubringen.

Wir haben einst als Soldaten an den Fronten des Weltkampfes gekämpft und erfüllen dort unsere Pflicht für Deutschland. Als dieses Deutschland nun in den Novembertagen 1918 in der Heimat seinen tödlichen Schlag erlitt, da verließen wir, Millionen zu Tausenden, die damals Werkzeuge einer grausamen Herrschaftlichen Gewalt waren.

Nicht wie haben unseren Volksgenossen, die im neuen Deutschland erhoben hatten, Opfer angelegt. In Deutschland begann aber in diesen Novembertagen zum erstenmal der tote, blutige Terror offen zu toben. In Berlin und in vielen anderen Orten wurden deutsche Männer ermordet, nicht weil sie irgend etwas verdorben, nein, nur

weil sie sich für Deutschland eingesetzt hatten und sich auch weiterhin einsetzen wollten. In den schweren Kämpfen des ersten Weltkrieges 1918 sanken überall deutsche Männer nieder, getroffen von den Augen eigener Volksgenossen.

Sie haben nicht, weil sie irgendeinen Dank empfanden gegen diese Volksgenossen, sondern nur wegen ihrer Liebe zu Deutschland. Weil sie es nicht wahrhaben wollten, daß nunmehr das Ende eines freien und ehrbaren Deutschland gekommen sein sollte, weil sie sich einsetzen wollten für die Zukunft dieses deutschen Volkes; deshalb sind sie von unmündigen und verblendeten Menschen erschossen, ermordet worden!

Aber hinter dieser wehmütigen Verbildung sehen wir überall dieselbe Sache, überall dieselbe Erscheinung, die diese Menschen leitete und verheißt und ihnen endlich das Gewehr, die Pistole oder den Dolch in die Hand drückte!

Die Opfer vermehren sich. Die Väterrepublik brach im Süden des Reiches aus, und zum ersten Male sehen wir nun Opfer, die in ihrem Innern, wenn auch unbewußt, schon den Weg eingeschlagen hatten, der zum Nationalsozialismus führt. In diesen Hunderten, die im Drange, Deutschland zu helfen und Deutschland zu retten, damals ermordet worden sind, haben nun 11 Volksgenossen, zehn Männer und eine Frau, die ganz bewußt eine neue Idee vertreten haben, die niemals irgendeinem Gegner etwas zugeben werden, die nur ein Ideal kennen, das Ideal einer neuen und gereinigten deutschen Volksgemeinschaft, die Mitglieder der Tote-Gesellschaft. Sie wurden in München als Geiseln bayerisch hingerichtet. Die Kämpfer sind und bekannt. Sie sind ebenfalls Angehörige dieser verhängnisvollen Nacht gewesen, die verantwortlich war und verantwortlich ist für diesen Mordmord in unserem Volk.

Denn beten, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

Allein, das heißt, die nationalsozialistische Bewegung ihren Weg, und ich muß hier jetzt schon stehen. Auf diesem Wege anderer Bewegung liegt nicht ein einziger von uns ermordeter Gegner, nicht ein Missetäter. Wir haben das vom ersten Tage an abgelehnt. Wir kämpfen mit uns allein.

a. d. Ober, ein anderes Mal in Kopenhagen und dann wieder in Braunschweig. Es war immer das gleiche Verfahren: Ein paar Männer kommen, rufen einen aus seiner Wohnung heraus, stoßen ihn nieder oder schlagen ihn tot.

Das ist kein Zufall, das ist eine leitende Hand, die diese Verfahren organisiert hat und weiter organisiert will. Diesemal ist nun der Träger dieser Taten zum erstenmal selbst in Erscheinung getreten.

Zum erstenmal bedient er sich seines harmlosen deutschen Volksgenossen. Es ist ein Missetäter für die Schweiz, sowohl als auch für unsere eigenen Deutschen in der Schweiz, das sich seiner eigenen Sache zu dieser Tat, so daß zum erstenmal der geistige Urheber selbst zum Täter werden mußte. So ist unter Parteilagenossen denn von der Nacht gefüllt worden, die einen nationalsozialistischen Kampf nicht nur gegen unser deutsches Volk, sondern gegen jedes freie, selbständige und unabhängige Volk führt.

Wir begrüssen die Kampfanlage, und wir wünschen sie auf!

Mein lieber Parteigenosse, du bist nicht umsonst gefolgt! Unsere Taten sind alle wieder lebend geworden. Sie markieren nicht nur im Volk, sondern lebendig mit uns mit, und einer dieser Vorkämpfer in die fernste Zukunft hinein wird auch dieser Tote sein. Das ist unser heiligster Schwur in dieser Stunde, daß wir dafür sorgen werden, daß dieser Tote in die Reihen der unerschlichen Kämpfer unserer Partei eintritt. Dann wird aus seinem Tod millionenfaches Leben kommen für unser Volk.

Das hat dieser jüdische Mörder nicht geteilt oder vorausgesehen, daß er einen Idealen, aber in die fernste Zukunft hinein Millionen und aber Millionen Kameraden zu einem weltweiten deutschen Leben erwecken wird. So wie es früher nicht möglich war, durch solche Taten den Siegeszug unserer Bewegung zu hemmen, sondern im Gegenteil aus diesen Taten Bannerträger unserer Idee geworden sind, so wird auch diese Tat nicht die Zugehörigkeit des Deutschen im Ausland zu unserer Bewegung und zum deutschen Vaterland hemmen. Im Gegenteil; nun hat jede Ortsgruppe des Auslandes

Ihren nationalsozialistischen Patron.

Ihren heiligen Märtyrer dieser Bewegung und unserer Idee. In jeder Geschäftsstunde wird nun sein Bild hängen. Jeder wird seinen Namen im Herzen tragen, und er wird nimmermehr vergessen sein in alle Zukunft.

Das ist unser Gelübde; diese Tat fällt auf den Täter zurück. Nicht Deutschland wird dadurch geschwächt, sondern die Nacht, die diese Tat verurteilt.

Das deutsche Volk hat einen Verbunden im Jahre 1936 verloren, allein einen Unerschlichen für die Zukunft gewonnen!

Gustloff-Flug und Gustloff-Direkte in Berlin. Im Einklang mit dem Oberbürgermeister der Stadt Berlin hat der Polizeipräsident den Denkmals-Flug und die Denkmals-Direkte im Verwaltungsbezirk Charlottenburg in Gustloff-Flug und Gustloff-Direkte umbenannt.

Protektion französischer Bergleute. Die Bergwerksarbeiter eines Kohlenbergwerks bei Arras haben den Streik erklärt, weil einer ihrer Arbeitssameraden wegen einer kleinen Verletzung entlassen worden war.

Wieder drei Kinder eingebrochen

(Zusammenfassung der R.M.S.)

+ Frankfurt a. M., 12. Februar.

Nachdem drei vor wenigen Tagen bei Teils (Kreis Weiden) drei Kinder an einem verheerenden Diebstahl ergriffen und entführt waren, ereignete sich gestern ein ähnliches Verbrechen bei Lauterbach (Kreis Weiden). Dort spielten auf dem Weidenwieser vier Kinder im Alter von 11-13 Jahren auf der Glöckle. Die Kinder vergruben sich heimlich, auf einer Höhe von 100 und 150 Metern, um zu schlafen. Plötzlich brach die Schelle und die vier Jungen fielen ins Wasser, das an dieser Stelle über 3 Meter tief ist. Drei Kinder ertranken. Ein vierter konnte nach einigem Aufschwimmen gerettet werden. Die beiden anderen werden noch vermisst. Der vierte wurde gerettet. Er wurde von einem Arbeiter gerettet.

Eprengstoffexplosion in einem Tunnel

(Zusammenfassung der R.M.S.)

+ Regensburg, 12. Februar.

In einem Tunnel bei Gölitz ereignete sich eine Dynamitexplosion. Zwei Arbeiter wurden getötet und über 20 verletzt, darunter einige schwer.

Großfeuer in Neunorf

(Zusammenfassung der R.M.S.)

+ Neussorf, 12. Februar.

Bei einem Großfeuer in der Victoria-Waarenhandlung in Neussorf wurden 6 Personen getötet, 7 Verletzte wurden noch vermisst.

In einem dreistöckigen Wohnhaus brach am Mittwochabend ein Brand aus. Drei Männer und eine Frau kamen in den Flammen um. Über 20 Hausbewohner wurden verletzt. Viele von ihnen zogen sich beim Spritzen aus dem Feuer schwere Verletzungen zu.

Verstorbene: Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt, gestorben an Altersschwäche. Ein Kind, 3 Jahre alt, gestorben an Masern. Ein Mann, 40 Jahre alt, gestorben an Tuberkulose. Ein Kind, 8 Jahre alt, gestorben an Malaria. Ein Mann, 30 Jahre alt, gestorben an Typhus. Ein Kind, 6 Jahre alt, gestorben an Cholera. Ein Mann, 20 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Kind, 4 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 50 Jahre alt, gestorben an Herz-Kreislauferkrankung. Ein Kind, 10 Jahre alt, gestorben an Scharlach. Ein Mann, 60 Jahre alt, gestorben an Krebs. Ein Kind, 5 Jahre alt, gestorben an Diphtherie. Ein Mann, 70 Jahre alt,



Mannheim, den 13. Februar.

Montags ist Fischtag

Nach den vorliegenden Meldungen ist für die Monate Februar bis April im größeren Bereich...

- Montag: Baden, Württemberg, Bayern und Sachsen; Dienstag: Westfalen, Rheinland; Mittwoch: Antwerpen, Oosten-Provinz, Kurmark...

Das Bahngelände Mannheim

Mit Recht kann die Eisenbahn sich mit als Wegbereiter für den Zusammenbruch des Deutschen Reiches bezeichnen...

Keiner darf fehlen

Bei der Jugendfilmreihe der NS. 'Ein Mann will nach Deutschland' am Sonntag, 15. Februar...

zählt die Eigentümmlinge der Deutschen Reichsbahn 1940 km. Weiter befinden in Baden 16 Privat-Eisenbahnen...

Die Reichsbahnen des Landes Baden werden fast ausschließlich von der Reichsbahndirektion Karlsruhe verwaltet...

Bei Bränden: Türen und Fenster zu

Als die Berufsfeuerwehr zu einem Brand nach dem Haderweg gerufen wurde...

Verteilung des NS-Abzeichens

Der Stabsführer der Reichsjugendführer hat eine Verordnung erlassen...

Ein Gelöbnis zur Tzereu Mannheim ehrt Wilhelm Gustloff

Erhebende Trauerfeiern der Ortsgruppen der NSDAP

In ganz Deutschland war gestern Abend die NSDAP veranlaßt, um das Gedächtnis Wilhelm Gustloffs zu ehren...

Kreisleiter Dr. Roth

Der die Gedächtnisrede hielt, war einleitend einen Rückblick auf den Opfertag...

Bewegung des ganzen deutschen Volk erlebte

Während Vertreter der ganzen Welt im gottgedebenen Deutschland um die Palme des Sieges...

Handwerk im Reichsberufswettkampf 1936

Während Vertreter der ganzen Welt im gottgedebenen Deutschland um die Palme des Sieges...

Qualitätsnachwuchs stellt ein!

Rundhölzer, täglich bei freiem Eintritt geöffnet!

endlich eine Gewähr dafür haben, daß sie, wenn sie sich an einen Handwerker wenden...

Kampf dem Kartoffelkrebs!

31.000 Doppelzentner 'Kranke' Kartoffeln im Kreis Mannheim

Einige von rund 472.000 Doppelzentner Kartoffel-Gelamerte

1936 Geburtstag begeht am 13. Februar Frau Christine Braun...

Die NS-Kriegsopferversorgung Stadthofen

hatte ihre Mitglieder zu einer Versammlung in den 'Adler'-Saal geladen...

Die NS-Kriegsopferversorgung Stadthofen

hatte ihre Mitglieder zu einer Versammlung in den 'Adler'-Saal geladen...

Die NS-Kriegsopferversorgung Stadthofen

hatte ihre Mitglieder zu einer Versammlung in den 'Adler'-Saal geladen...

hatte ihre Mitglieder zu einer Versammlung in den 'Adler'-Saal geladen...

'Mit' oder 'ohne'?

Befähigte Entlassung - Entscheidung des Mannheimer Arbeitsgerichts

Das Betriebsratsamt erwiderte dem Gast, als dieser fragte, ob die Regelung 'mit' oder 'ohne' aufgemacht sei...

Der vierte Hahnenbrot

Es war eine große Freude, als in einer Waghütte in der Dörsch...

Seelische Wärme den Hilfsbedürftigen

Am Dienstag fand in der Wärmehütte des NSDAP-Kreisverbandes...

Advertisement for NIVEA CREME with an image of a woman's face and the text 'Nass - Kalt NIVEA CREME gegen spröde Haut'.

Odenwaldwanderung des Schwarzwalders

Die Februarwanderung führte von Helligkreuzbach aus über den Odenwald...

Nationaltheater Mannheim

Heute Donnerstag im Nationaltheater Mannheim mit Willy Vogel in der Titelrolle...

Advertisement for Winter-Hilfswerk des deutschen Volkes 1935/36 with a swastika symbol.

Ausgabe von frischen Seefischen

Am Donnerstag, 13. Februar, erhalten die NSDAP-Gruppen der Gruppen A-E...

Hinweis

Planetarium. Am nächsten Sonntag findet wieder ein Planetariumsabend...



Südwestdeutsche Umschau

4. Seite / Nummer 78

Neue Mannheimer Zeitung / Freitag-Ausgabe

Donnerstag, 18. Februar 1933

Aus Baden

Größerer Schaden als angenommen

Zwei Dammbrüche am Brähler Seimbach

Brühl, 12. Febr. Das Badische Kulturbauamt Heidelberg teilte mit, daß das letzte Rheinböschungswasser im vorderen Keller bedeutend größere Schäden verursacht hat, als wie ursprünglich angenommen wurde. Zwischen der Gemeinde Brühl und der Einmündung des Rheins sind am Seimbachdam durch das Hochwasser zwei große Dammbrüche und außerdem an einer Stelle starke Beschädigungen des inneren Böschungsfußes bemerkt worden. Der erste Dammbbruch des Brühlbachs (Luftschiff) liegt innerhalb der Straße, welche durch die Gemeinde Solingen zu unterhalten ist. Die Andrahalle des inneren rechtsseitigen Dammbaus liegt auf der Unterhaltungshöhe der Gemeinde Brühl. Hier ist der innere Dammbau mittels Längs- und Querschnitten auf eine Länge von etwa 10 Meter zu schließen. Der zweite Dammbbruch liegt auf der rechten Seite unmittelbar an der Einmündung des Seimbachs in den Rhein. Hier ist wiederum die Gemeinde Solingen zur Unterhaltungspflichtig. Um die Ausbesserungsarbeiten vornehmen zu können, muß die Gemeinde Brühl den Seimbach abfließen lassen, was das Hochwasser abstellen lassen. Sie werden sofort vorgenommen werden.

Garmisch-Zahreer passieren Heidelberg

Heidelberg, 12. Febr. Tag für Tag treffen in Heidelberg große Autokolonnen und schillige Privatautomobile ein, die sämtlich nach Garmisch-Partenkirchen, die Olympia-Stadt, genommen haben und für deren mehr englisch oder holländisch sprechende Führer die Unübersichtlichkeit am Radar eine romanische Sprache bedeutet. Nicht — sondern keine Wägen oder schwache Kammern tragen — kommen die Fahrzeuge aus der Richtung Köln-Weiden, fassen am Radierung in Heidelberg auf und halten an nächsten Morgen wieder, um über München den Schluß der dreimonatigen Ränge der Sportler der Welt zu erreichen.

Schneisingen, 12. Febr. Bei einem „Gartenstadtmann“ wurde im „Garten Land“ der erste 100-Mark-Gewinn gezogen. — Eine der ältesten weiblichen Einwohnerinnen, Frau Marie Hartmann geb. Bender, feierte in ihrem Wohnort ihren 92. Geburtstag. — Frau Wilhelmine Brüggen geb. Pfeiffer vollendete heute ihr 70. Lebensjahr.

Reinshausen, 12. Febr. Die Gemeinde hat mehrere 25-nugewonnene Ackergrundstücke zu veräußern, bevorzugen werden solche Landstücke, die noch kein Ackergrundstück ausgereicht erhalten, fernher liegen, dienen durch die Ackerkulturverbesserung der Versuch entgegen zu werden. — Pächter, die noch mit der Ackerpacht bei der Gemeindefeste im Rückstand sind, können nicht berücksichtigt werden.

L. Mollath, 12. Febr. Seinen 88. Geburtstag feierte im geliebten Wohnort der Kriegsteilnehmer von 1870 Landwirt Friedrich Vogel, Beuten.

Einheimisch, 12. Febr. Einen eigenartigen Unfall erlitt ein Arbeiter am Althardt in einem Grubenbetrieb in Reckartum dadurch, daß, als er arbeiten wollte, sein offenes Taschenmesser von der Transmissionswelle erfaßt und gegen seine rechte Hand geschleudert wurde. Er wurde an der Hand schwer verletzt.

Das (Kart) Weidloch, 12. Febr. Das Anwesen des Landwirts Richard Schweidart ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Feuer breitete sich so schnell aus, daß das Vieh und die Schweine nur mit größter Mühe gerettet werden konnten. Das Feuerloch ist verbrannt. Auch von dem Inventar konnte nicht mehr gerettet werden.

Vor 8 Jahren: Eröffnung des Wirmasener Bezirksamts

Teileiche Eröffnung der großen Gedächtnisausstellung

Wirmasens, 12. Februar. Am Mittwochnachmittag 10 Uhr wurde in Anwesenheit von Vertretern der Partei, des Staates und der Stadt die große Gedächtnisausstellung zur Erinnerung an die Eröffnung des Bezirksamts am 12. Februar 1925 eröffnet. Das Bezirksamt war im Januar in würdiger Form angeschmückt. Vor dem Bezirksamt und ihm gegenüber an der Stelle, an der die weißen Separationsflaggen einfliegen und die weißen Opfer auf deutscher Seite fielen, schienen Plannen und hohen Wägen. Beiderseits waren Doppelpfeile aufgezogen. Die Eröffnung der Ausstellung nahm Bezirksleiter Mann vor. Die Wägen der Regierung, der Platz überbrachte Regierungsrat Dr. Schum, der den Ruf der Männer des 12. Februar 1925 hervorrief und erklärte, die Regierung werde diese Tag niemals vergessen. Das damals geschah, sei Weltgeschichte gewesen; es sei aber Wirmasens und Wirmasener Art voraus. Die Bevölkerung habe mit hochgehalten und damit den anderen ein leuchtendes Beispiel gegeben. Deutschland werde es ihr ewig danken. Dann wurde ein Wagnis durch die Ausstellung angestrebt. In wochenlanger Arbeit sind hier Erinnerungsbilder aller Art zusammengestellt worden. Jede einzelne ist vor allem die Sammlung von Dokumenten und Dokumenten aller Art.

Bei den Holzschneeflern im Südschwarzwald

Das Winterhilfswerk schafft Arbeit: 200 000 Spitzbretchen und 200 000 Stopfker in Auftrag gegeben

Unterstützt unsere Schwarzwälder Heimindustrie!

164, Karlsstraße, 12. Febr. Wir alle wissen, daß in den Schwarzwäldern ein geländes und lüdes Bauernvolk wohnt, das mitten im schweren Kampf ums Dasein kämpft und trotz der schwierigen Verhältnisse mit ruhender Hand an Schmal und Scholle knüpft. Blut und Boden spenden sie verheerende Kräfte der Freude und des Lebenswillens. Diese Betrachtung gilt nun den Talbewohnern des Südschwarzwaldes, jener Gegend in welcher der Feldberg thronet. Hier hat Mitte des vorigen Jahrhunderts, wohl infolge der damaligen Misere und Hungerjahre, von Tiers her

diese Welt werden die schönsten Formen hervorgebracht, man sieht heute noch alte Schachteln, Berg-, Korn- und Tortenschachteln. Sehr nett sind auch die handgemalten Spitzbretchen. Leider ist die Holzschneeflern in den Gebirgsdörfern des südschwarzwaldes so gut wie ausgestorben. Nicht minder interessant ist die Arbeit des Schneeflers, der mit außerordentlicher Geschicklichkeit Gebirgs- und Gefäßschachteln herstellt. Aber nicht nur diese kommen aus seiner Werkstatt, auch betrieht er sich in der Möbelherstellung.

gebäude, Strohhäuten im Siedlungsgebiet, die Tilgung der rechtlichen Grundbesitzverhältnisse, müssen bald in Angriff genommen werden und erfordern erhebliche Mittel. Diese sollen dadurch aufgebracht werden, daß man einmal verständigere andere für das im Jahre gezielte Projekte vorerst zurückstellt, beim Kopfbedeckung Einparungen macht und auf der anderen Seite mit erhöhten Einnahmen aus Gebühren, Steuern und Umlagen usw. rechnet. Erheblich war die Aufstellung eines Nachtragsbudgets. Die Maßnahmen und Ausgaben erhöhen sich darin um je 200 150 Mk., so daß der Gesamtetat jetzt mit insgesamt 10 302 000 Mk. in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist.

das Holzschneeflerhandwerk seinen Glanz verloren

Wir sehen die Schiefer in Todtnau, Reutenweg, Pfalz und Bärnau, ganz besonders aber im hochgelegenen Bernauer Tale, der Heimat anderer Klümpelers Hans Thoma. Die Bauern treiben dort fast ausschließlich Weidewirtschaft und verlegen sich in den langen Wintermonaten auf die Arbeit des Schneeflers in der hiesigen Werkstatt. Es gibt in dem weit verstreuten Bernau fast kein Haus, in welchem nicht selbst gezeichnet, geschnitten und geschnitten wird. So haben die Leute in den hiesigen Gemeinden Bauernhäuser am Werkhof. Wie sind sie stolz in ihrem Kreise, zufrieden und freundlich gegen alle, die als Gäste zu ihnen kommen. Wir bemerken ihre Herzlichkeit in den heimlichen Handwerksstätten und gewinnen die Überzeugung, daß unsere Wälder das von den Eltern und Großeltern überlieferte Handwerksgewerbe wohl zu weitem Fortschritt und Fortschritt sind, aber Anforderungen an Witz und Geschicklichkeit zu werden. Nur darf es nicht an Kraftstoffen fehlen. Die dem Nationalsozialismus eigene Energie und Fortschritt haben hier den Grund zum Fortschritt gelegt. Es ist notwendig, wenn auch noch langsam. Die behördlichen Maßnahmen allein genügen nicht, vielmehr muß die gesamte Bevölkerung im Geiste dieser Volkserwachenheit mitwirken bei der Weiterbildung und Förderung aller, unter Volkstum die ein wertvolles Bild deutscher Volkstümlichkeit darstellt.

Ein weiterer Handwerkszweig ist jener der Schichtenmacher und Wagner. Man verfolgt mit großem Interesse, wie ein Rad entsteht oder auch ein stabiler großer Schiefer-Holzschiffchen, der dazu bestimmt ist, schwere Holzlasten in die Täler zu befördern.

Kaufmannschiffenprüfungen in der Pfalz

Seitler Kammelertermin: 19. Februar. * Kaufmannschiffenprüfungen in der Pfalz. Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz in Ludwigshafen am Rhein macht darauf aufmerksam, daß am 19. Februar die Prüfung zur Kaufmannschiffenprüfung abläuft. Kammelertermin sowie Prüfungsblätter, aus denen Näheres über die Prüfung zu erfahren ist, sind von der Industrie- und Handelskammer Ludwigshafen am Rhein zu beziehen.

Neben den bisher aufgeführten Handwerksarten gibt es auch eine Reihe von kleineren Betrieben, die mit Holzverarbeitungsmaschinen ihre Holzwaren herstellen. Es kommen dabei hauptsächlich die Stroher Kronenherstellung in Frage, von denen in Bernau allein jährlich rund 40 000 Stück hergestellt werden, ferner Schmiedebretter, Pfosten- und Spaltbretter, Gefäßteile, Korbwaren usw.

Was der Spaten des Zerstörers fand

Die Grabungen am Tafelbrunn bei Speyer. * Speyer, 12. Febr. Die vom Oberbürgermeister der Pfalz mit Hilfe des Arbeitsdienstes am Tafelbrunn bei Speyer durchgeführten Grabungen führten in einer Tiefe von über 3 Meter zur Auffindung einer Wasserleitung, die jedenfalls in Verbindung mit dem Kuchelstumpf steht, zu dessen Unterführung die Grabungen durchgeführt wurden. Die wichtige hier befindliche Schuttlagerung gehört dem 3. Jahrhundert nach Christi an und enthält zahlreiche Stücke von Dachziegeln, bemalten Wanderingen, Schindeln, Gefäßteilen und terra sigillata und erdbildlichen Ton. Die Arbeiten werden weitergeführt.

Der Handwerkszweig ist das Winterhilfswerk der WSB ein großes volkswirtschaftliches Unternehmen. Es erinnert uns an die alten Zeiten der Austräge für die Holzschneeflern und Holzschneeflern. Die Erzeugung dieser Produkte gab den Schneeflern auch immer wertvolle geschäftliche Anregungen.

Bechstein-Flügel

wie neu erhalten, billig abzugeben. Obmannstr. N. 2, 12 gegenüber Pinnasheim in Ludwigshafen.

Kauf in diesem Winter hat das Winterhilfswerk für Beschäftigung sorgen, und das notwendige Holzgewerbe ist dankbar dafür.

Kommerzialrat Julius Dingler †

* Juelandens, 12. Febr. Der langjährige Seniorchef der Dinglerischen Maschinenfabrik AG, Kommerzialrat Julius Dingler, ist Mittwochs früh an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Er gehörte dem Werk mehrere Jahrzehnte als Direktor an. Vor einigen Jahren trat er in den Ruhestand.

Der Handwerkszweig ist das Winterhilfswerk der WSB ein großes volkswirtschaftliches Unternehmen. Es erinnert uns an die alten Zeiten der Austräge für die Holzschneeflern und Holzschneeflern. Die Erzeugung dieser Produkte gab den Schneeflern auch immer wertvolle geschäftliche Anregungen.

* Mainz, 12. Febr. Die Erste Große Strafkammer Mainz verhandelte unter Vorsitz der Öffentlichkeit gegen den 37jährigen Gustav Adolf Weber und Oppenheim. Der Angeklagte wurde wegen fortgesetzten Diebstahls wegen 88 178, 174 und 179 zu insgesamt 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Weber hatte sich fortgesetzt an seinen beiden minderjährigen Töchtern unter Mißbrauch der väterlichen Autorität auf das schändlichste vergangen.

Es ist in allem: Auch die heimische gewerbliche Bevölkerung des Südschwarzwaldes verdient es in hohem Maße, daß für sie gearbeitet wird. Es ist um eine Arbeit mit großen Fortschritt, einheimische oder landwirtschaftlich unternehmlich regionale Wagnisse handelt, es besteht der begründete Wunsch, alles zu tun, um aus den Fremdenstrom zu fördern. Das kann vor allem dadurch geschehen, daß man darauf bedacht ist, die Strohen- und Weidewirtschaft immer mehr zu verbessern.



Im Sommer, wo das Schneefler-Handwerk ruht, sind die Leute vornehmlich als Holzwerker und Waldarbeiter tätig. Dann liegt in ihrem Interesse die Frachtenfrage für den Holztransport eine große Rolle. Im übrigen gilt es das Holzgewerbe in den hochgelegenen Gebirgsdörfern des Südschwarzwaldes durch Zusammenfassung und Abgabeförderung wieder schuldenfrei und krisenfest zu machen. Die Bevölkerung verdient auch hinsichtlich ihrer Gesundheit und ihres Gemeinwerts eine Anerkennung. Sie gibt darüber hinaus ein für jeden Heimatfreund erbauliches Beispiel barmherziger Verbundenheit der Volkstum mit dem Wandertum. Unsere Lösung lautet: Unterstützung des Holzgewerbes. Ihr dient damit der deutschen Wirtschaft und Kultur! Beistellt euch alle an der WSB-Sammlung am 18. und 19. Februar!

Beobachtung des Reichswetterdienstes, Ansgabe: 12. Februar a. M., vom 12. Februar: In Südwest- und Südschwarzwald kam es auch in der vergangenen Nacht wieder zu recht kalten Temperaturen. In Nord- und Mitteldeutschland herrscht jedoch bedeutend wärmer, und es sieht sich von dort aus die Bevölkerung zunächst langsam wärmer vor. Sie wird auch weiter wärmer im Laufe des Donnerstags erreichen und Anlaß zu Frühmilderung und leichter Niederschlägen geben.

Dieses Schreiben, das der Kreisleiter mit Zitat zeigt, bewahrt erneut das fernste Deutschland und den kaiserlichen Willen unserer Generation in jeder bewegten Zeit. Darüber sind viele andere Dinge, die sich seit einer Woche spielen, wie Gegenstände, die aus dem brennenden Bezirksdammsgebäude gerettet wurden, überlebende große Bergwerke, man möge sich die Art, auf der Ausstellung zu sehen. In einer Übersicht, die als einziger Schmaß die erste vollständige SW-Sammlung in der Welt, die dem Haupte der Wirmasener Rationalsozialisten im Jahre 1925 voranschlugen wurde, sind die Bilder der Opfer des 12. Februar 1925 zu sehen.

Vorauslage für Freitag, 14. Februar

Wichtig, dünn und überwiegend bewölkt, kühler als letzten Niederschlägen, vor allem nördliche Gebiete, fast gemilderte wolkige bis nördliche Winde.

Wirmasens: Finanzen gesund!

* Wirmasens, 12. Febr. In einer Sitzung der Ratsherren gab Oberbürgermeister Dr. Mann einen Überblick über die Finanzlage der Stadt. Er konnte dabei feststellen, daß die Stadtkasse sich in besserer Verfassung befindet und der Schuldenstand der Stadt günstiger ist als der gleichgroßer Städte im Reich, was im Hinblick darauf, daß auch die Stadtverwaltung unter der Kräftefülle in der Industrie zu leiden hatte, besonders erfreulich ist. Wesentliche Aufgaben wie Konstruktionsarbeiten zur Unterbringung der Volkshochschulgebäude, die Errichtung eines städtischen Ver-

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Station	1933				1932			
	1	2	3	4	1	2	3	4
Wirmasens	2,07	2,36	2,30	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
Wirmasens	1,70	1,71	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Wirmasens	1,70	2,08	2,02	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Wirmasens	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27
Wirmasens	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27
Wirmasens	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Selbstmordepidemie bei Walfischen

Reportage von Hugh Coe (Kapstadt)

Eine „unglaubliche Nachricht“

Am 21. November, nachmittags, meldete der Inspektor der Provinz Darling — Provinz Kapstadt in der Grotta und Sea-Spray-Bai wären einige Walfische (man nennt sie hier Große Küller) gestrandet. Gatten vom Seeamt erzählte mir später, der Inspektor wäre ziemlich aufgeregt gewesen und hätte gesagt, es handle sich um eine Walfische. (Eine Walfische nennt man in See-Strichen eine Walfische-herde.)

„Das ist natürlich ein Märchen“, meinte Gatten arglos. „Bedenke auch die Hin- und-Fahrt-Verkehr etwas mehr mit den Kadavern, falls welche vorhanden sind, gefressen. Der Strand ist dort bewohnt und fressende Walfische-Kadaver verpesten die Luft.“

Später rief der Inspektor aus Darling nochmals an. Diesmal war Gatten den Hörer arglos belächelt. „Die Meldung ist mehr als unglücklich“, sagte er, „der Mann fällt etwas von mehr als 200 Fischen. Das kann doch nicht stimmen. 200 Fische bilden ein. Verstehe die man auch in früheren Gegenden nur selten findet.“

Ein großer Wal-Friedhof

Wegen vier Uhr nachmittags waren wir in der Grotta und Sea-Spray-Bai. Nach 20 Minuten erreichten wir den Strand und blieben erhaben und gerührt auf zahllose Wal-Kadaver, die den Strand bedeckten. Soweit das Auge reichte, lagen tote Walfische auf und zwischen den Felsen der Bai. An manchen Stellen lagen fünf Kadaver übereinander. Man gewann irgendwie den Eindruck, als hätte eine gigantische Hand die Tiere gelebt und aus ihrem Element geworfen. Einige mächtige Küller lagen 90 Fuß vom Wasser entfernt. Eine Strecke von zwei Meilen war mit riesigen Kadavern bedeckt. Insgesamt 200 Tiere! 200 Kadaver! Es war schauerlich und unglücklich.

Wir trafen Gatten am Strand mit einigen Fischern, die in der Bai wohnten. Er hatte bereits einige Protokolle aufgenommen; Änderungen wegen des Rotenrotter der Tiere hatte er noch keine getroffen. „Ich kann doch nichts tun, was ich will“, sagte er, „entweder ich, und der Rotenrotter dieser verdrängten Tiere wird dem Staat ein großes Hindernis sein.“

Eine Stunde brachten wir, um alle Tiere zu sehen. Zwei Meilen mit auf. Sie waren die größten Exemplare, die ich jemals gesehen hatte. Sie lagen nebeneinander, 50 Meilen vom Strand entfernt.

Gatten wies auf die Tiere: „Es gehört eine wahre unglückliche Kraft dazu, sich soweit hinauszuwerfen“, sagte er. „Dabei müssen Sie bedenken, daß die Tiere nicht auf Sand kamen. Die Felsen beginnen, — wie Sie leben — beim Wasser. Sie wurden daher zuerst über die Felsen kommen.“

Das war der große, unheimliche und unglückliche Walfisch-Friedhof von Grotta und Sea-Spray.

Ein Augenzeuge berichtet

Gatten ließ sich die Fischer rufen. Einer hatte alles mitgesehen. Er war ein alter Mann, der seit 15 Jahren in der Bai wohnte.

„Als neun Uhr vormittags“, sagte der Fischer, „habe ich beim Seemann und sah auf Meer hinaus. Es war ziemlich ruhig. Wind gab es nur wenig. Und der war unregelmäßig. Föhnwind — es mochte 9 Uhr 30 sein — sah ich, wie über dem Wasser die Köpfe einiger Walfische auftauchten. Ich war etwas erschrocken; die Tiere schienen in einer Entfernung von drei Seemeilen im Kreis herumzusammeln. Nach einer halben Stunde sah ich mehr als 150

Fische. Schon wollte ich zurücktreten und das Dorf alarmieren, als sich die ganze Masse der Fische gegen das Meer wandte. Die Tiere kamen in breiter Front einher. Es war wie eine Flut von Zehntausendern. Sie jagten durch das Wasser und kamen ganz nahe ans Ufer. Eine halbe Meile entfernt, knippten sie plötzlich, wendeten auf der Stelle und schwammen zurück. Einige Minuten lang verlor ich sie aus den Augen. Das Wasser ist am Ufer der Bai sehr tief. Und dann tauchten sie wieder auf und kamen wieder in breiter Front auf das Ufer zu. Diesmal wimmelnd in einem noch stärkeren Tempo. Und dann — geschah das Unglaubliche! Ich werde den Rest meines Lebens nie vergessen. Einige waren sich auf den Strand und kugelten geradezu hinan; andere schwebten sich aus dem Wasser und fielen 90 und mehr Meilen vom Ufer entfernt auf die Felsen. Zwei sprangen sehr hoch, ich sah ihre blühenden gigantischen Köpfe durch die Luft wirbeln. Das dauerte eine Viertelstunde. Ich lief sofort hin und stand vor den Fischen. Um die Zeit rannten auch die Seemannsdiener herbei und einige Fischer. Das Hin- und-Herlaufen der Tiere hatte so gefangen, als schlugen gigantische Wellen gegen die Felsen. Als wir hinliefen, lebten die Fische noch. Sie atmeten schwer. Einige wälzten sich innerlich umher.

Heute früh lebte nur mehr ein Tier. Die anderen begannen bereits zu verrotten. Das ist alles, was ich weiß.“

Gatten wandte sich an mich: „Was sagen Sie dazu? Ist so etwas möglich? Wenn ich die Kadaver nicht vor mir sehen würde, würde ich alles für eine Fiktion halten.“

Ein Fisch-Geschichte

Am 25. November hörte ich vom Leiter des naturwissenschaftlichen Museums in Kapstadt einige Erklärungen über die „Selbstmorde der Walfische“.

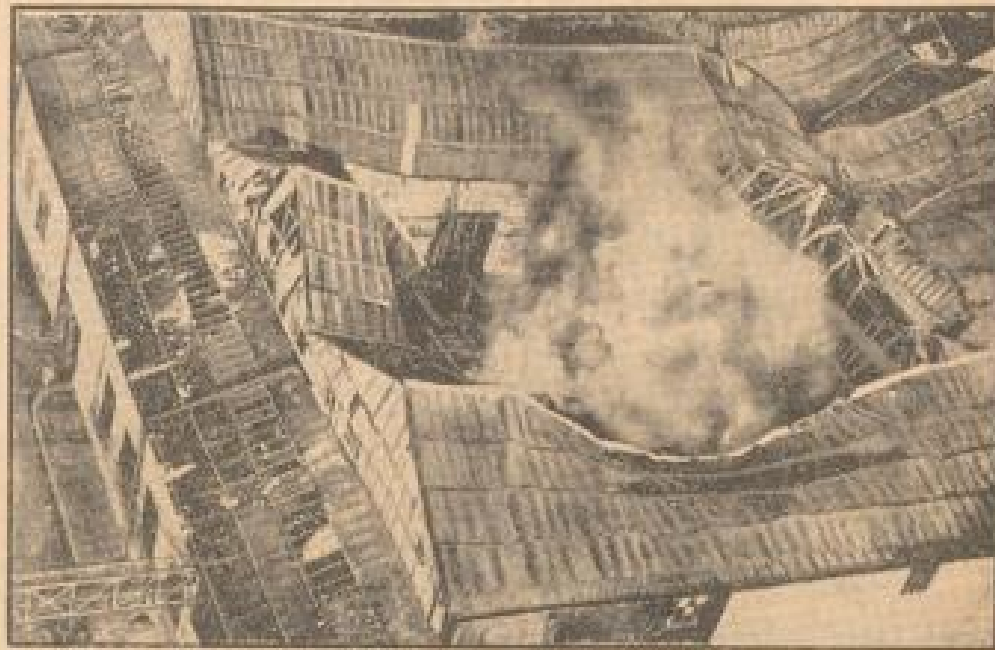
Dr. B. ist ein anerkannter Fachmann. Er sagte: „Daher sich Walfische auf das Meer werfen, um selbst zugrunde zu gehen, beobachtet man seit einigen Jahren. In früherer Zeit mochten solche Walfisch-Selbstmorde — wie wir sie nennen — auch vorgekommen sein; gemeldet wurden sie jedenfalls nicht. Wir haben in den letzten Jahren einwandfreie Kenntnis von zwei Selbstmordepidemien: 1927 wurde eine Walfischflut von 50 Stück an der spottfischen Küste angetroffen. 1928 waren sich bei Kommetje, Simonsdorp, Bezirk Kapstadt 108 Tiere an den Strand und gingen zugrunde. Wir haben diese Tiere untersucht. Sie waren vollkommen gesund; organische Veränderungen, die die Selbstmorde rechtfertigen können, fanden wir keine. Die Köpfe aller Tiere waren voll. 1930 sprangen bei Sandbar 87 Tiere an den Strand. Damals begann sich die Selbstmorde wieder zu wiederholen.“

Wir fragten, ob sich die Wissenschaftler irgend eine Theorie geformt hätten.

Dr. B. sagte, es gäbe einige Theorien. Keine ist aber brauchbar. Gelegentlich der Selbstmorde bei Sandbar wurde ein festes Erdbeben von 100 Stundenkilometer. Kadaver war die Luft voll feinstäubigen Staubes. Nun erklärten die Wissenschaftler, diese Staubkörner wären den an der Oberfläche schwimmenden Wale in die inneren Organe eingeblasen und hätten eine Art Koma hervorgerufen. Die Tiere hätten verkrüppelt geworden sein und in ihrer Verwirrung und ihrem Schmerz ans Ufer gesprungen sein.

Aber wieder in der Kommetje-Bai noch in der Grotta und Sea-Spray-Bai gab es Wind. Ich

BILDER VOM TAGE



So haufen die Flammen in Londons Filmstadt

Londons Filmstadt Elstree wurde von einem Großfeuer heimgesucht, bei dem fünf Kellern ein Raub der Flammen wurden. Der angelegentlichste Schaden wird einfiel, wertvollen Regalmaterialien und mehrere Kutschmaschinen auf rund 5 Millionen Mark gelöst. (Zeitlich, M.)



Von den französischen Winterwandern

Frankreichs Winterwälder während der diesjährigen Wintersaison in der Nähe von Saint-Julien. (Zeitlich, M.)

glaube zuerst, die Tiere wären von ihren erbitterten Feinden, den Schwertfischen verfolgt worden. Das ließ sich jedoch nicht feststellen. Dann versuchten wir alles mit dem Verdacht zu beweisen. Jede Schule wird von einem alten Tier geleitet. Sprang der Führer auf das Meer, folgen ihm die anderen nach. Hier war das nicht der Fall. Die alten Tiere scheinen zuletzt an den Strand gekommen zu sein. Endlich wollte Professor B. den Beweis liefern, die Tiere hätten ihre Jungen in den Sand abwerfen wollen. Wir fanden kein Junges.

Wir fanden auch keine trächtigen Weibchen. Dummer war es auch nicht. Alle Tiere waren vollgefrissen.

Das ist die Geschichte des großen Walfisch-Selbstmordes in der Grotta-Bai am 19. November 1930, bei dem 200 Tiere den Tod fanden. Und wir haben vor einem Rätsel. Die Wissenschaftler ebenfalls.

Wir wissen nur eines: daß 200 starke, gesunde Tiere in den Tod gingen. Freilich! Und helfen uns immer wieder die Frage: Gibt es eine Selbstmordepidemie unter den Walfischen?

Der Unterricht fällt aus / Von Heinz Stegweil

Der Hund von Dr. H. ging bähig und wackelnd hinter an der Hand des Klassenmeisters, gleich neben dem Rektor, wo Professor Hummel, der Herr der unterrichtlichen Welt, zu verbleiben pflegte. Der Rektor war kein Feind, das Wohlwollen sein Reichthum, und ich darf dem großen Herrscher nachgeben, das Lob und Lobel nur ungern von ihm verteilt wurden; denn das Wohlwollen zog er sich nie, doch schätzte er für gute Leistungen gleich ein Halbhörn des Lobes aus. Also darfte man gespannt, wie und lebendig, ohne magisterliche Diktatorien zu werden, also wurden die geschichtlichen Daten mühelos begriffen, von der Schlacht bei Solowia bis zum Wiener Kongress.

Sowohl wäre der alte Hummel ein Weichling von altem Hofen zu nennen gewesen, da aber hier kein Kampf mit der Unkenntnis der Welt, eines schmerzlichen Schicksals jagt, erzählt werden soll, ist es nur, eine kleine, schlecht selbsterleichte Schwäche des Mannes aufzudecken: Seit vielen Jahren ist dieser Ordinarius die Photographie seines einzigen Sohnes Edgar in der Tasche, und hatte Hummel allen Grund, die Notwendigkeit erklärten Vernein seines Schicksals einzuschließen, dann kam er mit den Bildern im Schoß des Protokollanten, sollte die Brief-tafel leeren und erwidern für das Bild des Sohnes: „Hier, nehmt euch ein Beispiel an ihm, der ist immer Primus gewesen! Mein Sohn, der Bankdirektor aus London!“

Dann wanderte das Bild unentwegt von Schüler zu Schüler, wir konnten den Hummel hinter wie uns selbst, so wir träumten schon nachts vom Bankdirektor aus London, so glücklich war uns der Primus, dieses Wunderkind eines eifersüchtigen Gammelfisches geworden. Die Photographie sah so festlich und verlässlich aus, doch ist nicht einer von uns dem alten Vater die Kenntnis an, weniger als die Beifügung von einer gewissen Minute bei der Betrachtung des Sohnes zu erfahren.

Ich glaube, diese Szene geschah in der Woche vor dem Ende, und da uns Professor Hummel seit fünf Jahren schon als Ordinarius behütete, darf ich behaupten, daß jeder Schüler mittlerweile zweifelnd das Babel menschlicher Eitelkeit

anahnen lernte. Wer mich hingegen fragt, ob die dem Spott doch niemals abholde Jugend in diesem Hause eine noblere Haltung beobachtet habe, dem muß ich antworten, daß der heimliche Witz auch hier seine Pflanzstätte findet, freilich magte keiner, dem Professor mit offenem Geistes unter die Krallen zu geraten.

Eines Sonntags, abends — nie werde ich die Schwüle der Stunde vergessen — sah ich dabei am Tisch, mein Vater las die Zeitung und ließ, mich präsent schließend, das Blatt plötzlich fallen: „Wie heißt doch dein Professor?“

„Dummel, lieber Vater!“

„Hat der einen Sohn mit Namen Edgar?“

„Ja, Bankdirektor in London. Wir müssen uns jede Woche ein Beispiel an ihm nehmen.“

Da legte mein Vater die Zeitung nach auf den Tisch: „Dieser Edgar Dummel ist gestorben. Er hat viel Geld untergebracht.“

Wie ätzte das Kind: „Das kann nicht stimmen, lieber Vater. Nein, das ist ganz unmöglich. Der alte Dummel hat uns am Sonntag noch das Bild...“

Ich griff nach der Zeitung, die Eltern wollte mir bringen, ich hätte nicht Dummel mehr von Paris, obwohl das Abendrot frisch auf der Zähl stand. Und da ich mein Bittern kaum verbergen konnte, legte mir der Vater seine Hand auf den Kopf: „Die Nachricht stammt von gestern abend, Junge. Also konnte der Professor es morgens noch nicht wissen.“

Ich schlich aus dem Zimmer. Genau und schön benommen laß ich mich Zeit, und als die Kräfte das Bild löste, kamen mir die Tränen: Wie mochte der alte Dummel seine Schmerzen tragen? Sollte ich mich ansetzen, und dem Dummel stehen und dem einsamen Dummel, von dessen Seele ich einloch wachte, ein Zeichen sein —?

Ich sprang aus dem Bett, — meine Mutter überreichte mir: „Weiß, Junge“, sagte sie, „Weiß, und lag den Professor zuhause allein. Das ist wie bei einem Sterbefall: der Trauernde braucht am ersten Tag seine Kräfte.“

Als wollte ich schlafen — vergaß ich, ein Fiobren und Kummer warf mich von einem Ort auf andere. Jede Stunde drehte ich vom Tische schlafen,

immer sah ich den Professor, einen müden, zerlumpten Menschen, nicht mehr das Ebenbild der vaterlichen Welt, wie sie bähig und wackelnd am Sonntag neben dem Rektor hing.

Blah und launisch trat ich morgens den Weg zur Schule an, hier fanden die Sekundären in Anbetracht umger — mit welchem Gesicht würde der alte Professor diesmal seine Kräfte grüßen?

Meine Freunde — Kameraden mit guten Leistungen — gaben die Parade aus, niemand dürfte etwas wissen, keiner habe dem Ordinarius nachgesehen, gar mit dreifachem Geschick zu begreifen. Ein anderer Schüler aber — einer mit mangelhaften Leistungen — gelte ich in der Schandentunde, er sagte, hochmut läme vor dem Fall, die Sünden des Bankdirektors wären die gerechte Strafe für den Vater. Dielem Schüler, einem Kämpfer und geistigsten Dummkopf, schlugen die Kräfte nicht, ein grimmiges Stambulieren war es, so sah der Direktor, begleitet vom vollständigen Kollegium, auftrat aus dem Tor trat: „Schämt ihr euch nicht? Hinfällig gegen einen —?“

Er hat unseren alten Professor geschmäht —!

Der Direktor wurde sehr ernst, Stodend erklärte er: „Der Unterricht fällt aus. Professor Hummel kommt heute nicht. Er ist krank. Weht nach Hause!“

Wir gingen nicht nach Hause. Wir zogen geschlossen durch die Stadt, den unglücklichen Ordinarius an das Fenster zu rufen und ihn zu bitten, er möge uns auch weiterhin ein treuer Lehrer bleiben.

Also sammelten wir uns vor Dummels Wohnung, aber so laut wir auch riefen, so heftig unsere jungen Reden nach dem Lehrer verlangten: die Gardinen öffneten sich nicht, am Schlafzimmer klüben lag die Kräfte nicht vor dem Schelben. Bis ein Vollgelehrter kam und sagte: „Weiß, der Herr Dummel ist gestorben. Jambol, mitten in der Nacht ist er gestorben, ganz plötzlich und ganz einsam!“

Da versammelten wir. Da wissen wir die Säbne aufeinander, und der Spötter unter uns, den wir geschäftig hätten, wurde weiß wie Glas: „Das hat ich nicht wissen können...“

Drei Tage später war das Begräbnis, da stellte sich ein einziger. Die Beherer loben alle sehr würdig und in ihren schwarzen Schwandentönen. Ja, wir

Schüler beobachteten genau, wer von den Herren einen teuren Jallaber und Osefell habe und wer nur einen billigen und hinfälligen Seide. Die Gelehrten trauen dieser Wortwahl, und die Bräuner kamen in der ersten langen Hofe mit Ladungen, diese jungen Männer hatten wohl schon Erfahrung.

Der Schulhof sang: „Wenn ich einmal alt (selben —), der Friedhof noch traum noch Wahn und weilen Bittern. Alle Schüler zogen die Taschen tücher, über lachte ein Schloß zu erlösen, als wir das Schicksal nachsprechen wollten: Sei getreu bis in den Tod, so will dir die Krone des Lebens geben —!“

Abends, als wir heimkamen, fielen wir unsern Eltern um den Hals. Und die Väter ermahnten uns: „Werbet tüchtige Menschen. Götter ihr Werbet treue und ehrliche Männer!“

Wenige Jahre später mußten wir ins Feld, an die Front. Und ich weiß, daß viele von uns ihr Versprechen gehalten haben.

© Johann-Strauß-Abend. Für den am 10. Februar im Friedrichsplatz stattfindenden Johann-Strauß-Abend der Städtischen Hochschule für Musik und Theater herrscht lebhaftes Interesse. Eine Anzahl der schönsten Wälder des Meisters sowie Nieder und Duette aus den Operetten gelangen dabei zum Vortrag. — Karten sind in allen Musikalienhandlungen und im Sekretariat der Hochschule A. 1. 3 zu vollständigen Preisen erhältlich.

© Von der Unberührt Freiburg i. Br. Dozent Dr. Rudolf Jahnke-Freiburg i. Br. ist beauftragt worden, vom Sommer-Semester 1930 ab zunächst für zwei Semester die Vertretung der Mäher von Professor Wolf innezuhaben. Professor für Betriebswirtschaftslehre wahrzunehmen.

© Das Theater an der Wien abertmals geschlossen. Das Theater an der Wien, das alle Operetten-Theater Wiens wurde am Dienstag abertmals geschlossen. Die neue Direction, die nach dem Zusammenbruch Hubert Matzels das Theater übernahm, konnte keine Erfolge erzielen. Verhandlungen zur Wiedereröffnung des Theaters sind im Gange.

Vermischtes

Zeit 1910 ist die Nordküste Ostjütlands Beobachtungsstation für den Vogelzug. Das Beobachtungsgebiet ist der zentralen Ostjütlands Küste Ostjütlands angegliedert und von Jahr zu Jahr weiten sich die interessanten Beobachtungsgebiete. Im Frühjahr und Herbst, wenn der Wandertrieb bei den meisten Vögeln erwacht, wird Ostjütland von riesigen Vogelheeren angefüllt, die von Dänemark, Schweden, Norwegen und der Ostsee in südwestlicher Richtung oder umgekehrt fliegen. Man hat dort einen am liebsten Bausvogel mit Vögeln angefüllt, der dort von Vögeln belebt ist, weil es sonst keine oder doch nur wenige Bäume auf Ostjütland gibt, und so gelangen sie in die riesigen Hecken, aus denen sie herausgenommen werden. Oft werden Hunderte von Vögeln am Tage abgefertigt. Neben der Beringung wird eine Messung der Fluggeschwindigkeit, eine Temperaturmessung, eine Beobachtung der Flughöhe und eine Aufnahme in die Statistik ausgeführt; erst dann läßt man den Vogel wieder fliegen und wartet, bis er von irgendwo wieder gemeldet wird. Vom Jahre 1920 bis 1923 ist die Zahl der in Ostjütland jährlich durchgeführten Beringungen von etwa 100.000 auf 200.000 gestiegen. Während die meisten Vögel innerhalb Europas bleiben, ziehen die Störche bis nach Südamerika, zum Beispiel bis in die Gegend von Rio de Janeiro, die Störche bis in die Gegend von Rio de Janeiro, die Störche bis in die Gegend von Rio de Janeiro.

Vor vier Jahren verunglückte der 21jährige Eberhard Ring aus Smalholm (Surrey) bei einem Autounfall tödlich. Nachdem die gerichtliche Untersuchung abgeschlossen war und die Leiche freigegeben wurde, gründete das Westwärdens, das sich die Mutter des Verunglückten, die reiche Witwe eines bekannten Architekten, aus seinen Geldern ein Denkmal dem Gedächtnis zu errichten wollte. Sie ließ ihn von Bildhauern nach den neuesten Erfahrungen einhollieren und ließ ihn in einen Mahagoniholzsarg, der mit einem gläsernen Deckel versehen war. Diesen Sarg ließ sie in das ehemalige Kinderzimmer des Sohnes stellen und mit purpurnen Vorhängen verhüllen. Seit vier Jahren bringt sie täglich morgens und abends eine Stunde an der Wiege ihres Kindes zu. Der Körper ist in einem leinwandenen Hülsen gehüllt und nur die nächsten Angehörigen dürfen monatlich einen Blick in das seltsame „Mausoleum“ werfen. Frau Ring hat das Haus seit dem Tode ihres Sohnes nicht mehr verlassen. Alle Besuche von Verwandten, Bekannten, Freunden und Bekannten werden abgelehnt, das Haus bietet keine Gaststube, wegen dieser merkwürdigen Mutterliebe einzuschreiten, nachdem die Einbalsamierung durch Ärzte von Ring ausgeführt wurde.

In Indien hatten die Eltern eines Säuglings das Kind im Schatten eines großen Tomatendendelbaums niedergelegt. Die Arbeit hatte sie weit auf das Feld hinausgeführt. So war es ihrer Aufmerksamkeit entgangen, daß von allen Seiten der Mieskeuchen herangeschwebt waren, die ihren Saft ausströmten und nun plötzlich in einem Angriff auf das Baby verfielen. Das Geschrei und Geklappere war schließlich so laut, daß die Eltern alarmiert wurden. Doch als sie herbeiliefen, hatten sie sich schon keine der Krallen des Kind angegriffen hatte. Wie war das möglich? Um den kleinen nackten Körper des Kindes hatte sich eine große schwarze Spinne gewunden, die drohend ihren Kopf mit der mächtigsten Spitze gerichtet emporstreckte. Vor dieser Drohung

waren die angrißlustigen, und in diesem Fall gefährlichen Vögel zurückgezogen. Erst als die Menschen herbeiliefen waren, die Gefahr für das Kind also beseitigt schien, und die Krallen des Säuglings frei und verkrüppelt in einem Erdloch. Das Kind aber fällt man nun für anderthalb in irgendwelchen großen Taten. Denn es gilt als eines der bemerkenswertesten Beispiele, wenn ein Säugling von einer Spinne gefressen und gefressen wird.

Wenn man Pariser Blätter blättern wollte, was französische „mehrgedehnte“ Seite für Personen anpreisen, müßte man fürchten, sehr ungeheure Quantitäten auf den Köpfen der Damen zu sehen. So soll eine Friseurin, nach den Vorkäufen von Wasser Sauti einzuweisen, wie folgt aussehen: Das Haar wird nach allen Seiten gebürstet oder gefränselt, und zwar am den ganzen Kopf herum, so daß das ganze Haupt von einem dicken, wilden Haarschneise umgeben ist. Nur der Scheitel bleibt nicht ab, da von ihm aus der lockige Haarschneise ausstrahlt. Diese „Schneise“ auf dem Scheitel soll notwendig für junge Mädchen und Frauen mit vollem Gesicht sein. Die Kunst des Friseurs wird dabei in hohem Maße herangezogen werden müssen, da eine fehlerhafte Friseurin zu leicht den Eindruck machen könnte, der Kopf der Trägerin sei zertrümmert. In Wirklichkeit muß gerade der dreite Haarschneise den Eindruck hervorzurufen, als wäre der glatte Scheitel der Mittelteil des Kopfes und damit dieser selbst recht klein. Eine andere Friseurin findet mehr Ansehen. Sie ist besser ausgebildet, die sogenannte „Monsieurin“ in dem Film „Die letzte Blüte“ trägt. Diese Haarschneise bildet den vorderen Teil des Kopfes flach nieder und ermöglicht auch das Tragen eines Seitenhutes, dagegen rufen sie die Haare aber und später hinter dem Ohr zu dicken, gelockten Büscheln auf, die dann mit dem ganzen Hinterkopf herumreichen. Sie können aber auch mit einer Art von Haube befestigt werden, die den ganzen Kopf über dem Gesicht bedeckt, aber den glatten Scheitel und den vorderen Teil freiläßt. Man wird abwarten müssen, ob die Frauen diese Mode mitmachen.

Man müßte dieser Frau, Ellen Franzen bei einem Wettbewerb in Bezug auf das Schmelzwerk mögen der Frau schon im Voraus die Dagestapine anerkennen. Denn sie hielt 18 Jahre hindurch den Mund über ein Geheimnis, das sonst gar zu leicht den Lippen einer gläubigen Frau entfliehet. Im Jahre 1923 verheiratete sie sich nämlich heimlich mit einem jungen Mann, aber weder die Eltern des Mädchens noch die des jungen Mannes erfuhr etwas von dieser Tatsache. Beide lebten auch als familiäre Brüder weiter bei ihren Familien. Sie trafen sich nur ab und zu wie erfuhr die Welt, doch beide schon seit Jahr und Tag „alle Einzelne“ waren. Erst jetzt, als John Franzen eine gute Lebensstellung bekam, hat er den beiden Elternväter das große Geheimnis verraten. Das alte Geschick kann das Geheimnis nun begeben.

Um die Blinden immer mehr ihr Leid zu lindern, bemüht man sich seit Jahren, ihnen die verschiedenen Erfindungen zu verschaffen. Das Rechte erfährt man aus der Vorkurschule in England. Hier spielen zwei Blinde Mannschaften gegeneinander Fußball. Es gelten die allgemeinen Regeln, der einzige Unterschied war, daß sie in dem Fall eine Hand befand, die dauernd ein Werkzeugschloß. Ebenso waren in der Mitte der beiden Tore ebenfalls Werkzeugschloße angebracht, die dauernd klängen. Alle drei Signale waren im Ton verschieden. Nur durch ihren durch die Blinden besonders geschulten Schlichter, der sie auch in guten Entfernungen hören konnte, erstellten sie die Tore. Das Spiel selbst wurde durch Pfeife geleitet, die dem Schlichter am Hals immer die Position seiner Mitspieler zeigte. Fußballer bekamen, daß auf diese Weise ein durchaus normales Fußballspiel abzuwickeln sei. Trotzdem er scheint diese Meldung sehr unglücklich.

Opiumschnitt durch den Oltroz

Auf der Heimfahrt vom Tod ereilt

— Innsbruck, 11. Februar.
In der Nacht zum Dienstag wurde im Gang eines Eisenbahnwagens des D. Juges, der von Arlberg in Innsbruck eintraf, die Leiche eines Mannes aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung stellte als Todesursache Lungenerkrankung fest. Der Tote ist der 42 Jahre alte Arbeiter Anton Wern, der seit vielen Jahren in Frankreich beschäftigt war und nun in seine Heimat nach Innsbruck zurückkehrte wollte.

Kranwagen fährt in die Seine

— Paris, 12. Februar.
Im Rahmen eines Programms zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit werden in Paris zur Zeit Arbeiten zur Verbreiterung der Garonne-Brücke über die Seine ausgeführt. Am Dienstag ereignete sich dort ein Unfall, der drei Arbeiter das Leben kostete. Als drei Arbeiter in einem Kranwagen über die Seile eine Probefahrt machten, brach am Ufer einer der Krane, an dem das Kranseil befestigt war, zusammen. In der Mitte des Absturzes führte der Kranwagen in die Tiefe. Infolge der starken Strömung der Seine konnten die Bergungsarbeiten noch nicht mit dem gewünschten Nachdruck unternommen werden. Es ist zur Zeit unmöglich, etwa einen Taucher hinzuzuschicken.

Französisches Wasserflugzeug vermisst

— Paris, 12. Februar.
Wie die französische Luftfahrtgesellschaft Air France mitteilt, ist man bis heute ohne Nachricht von dem Wasserflugzeug „Eclair Francis Aires“, das den regelmäßigen transatlantischen Postdienst verfehlt. Einige Rettungsversuche der Luftfahrtgesellschaft sind unglücklich. Nach ein Wasserflugzeug ist von Royal abgeschlossen, um nach dem vermissten Flugzeug zu suchen.

Französisches Militärflugzeug abgestürzt

— Paris, 12. Februar.
Am Dienstagmorgen stürzte in der Gegend von Avallard ein Militärflugzeug ab, wobei die zweifelhafte Besatzung den Tod fand. Das Unglück ist demnach gerichtsärztlich festgestellt. Die Besatzung bestand aus drei Personen, die bei dem Absturz ums Leben kamen.

Der Schneesturm in Bulgarien

— Sofia, 12. Februar.
Nach den jetzt aus allen Teilen des Landes eingehenden Meldungen hat der schwere Schneesturm, der am Dienstag und im Laufe der letzten Nacht ganz Bulgarien heimsuchte, neben größeren Schäden auch zahlreiche Menschenopfer gefordert. Bislang werden 19 Personen getötet.

In dem erkrankungsbewältigen England haben bei Verhörungen am Freitag zwei Männer phantastische Preise erzielt. Die Erbschaft des berühmten englischen Kinderbuches „Alice im Wunderland“ erreichte die ungeheure Summe von annähernd 20.000 Mark. Die Erbschaft eines Kipfling-Büchchens mit handkritischer Widmung des Verfassers brachte 6000 Mark.

Eine Berlinerin, die noch viele eigene Erinnerungen an die historischen Geschehnisse der Jahre 1870/71 hatte, ist sehr bedauerlich gestorben. Es handelt sich um die Städtische Witwe Emilie Remitt, die den deutsch-französischen Krieg und den Einzug in Paris als Markensoldat bei den Regiments des deutschen Kruppens mitgemacht hatte. Am vergangenen Mittwoch ist Frau Remitt verstorben. Sie betrat im Jahre 1871 die Berliner Garnison. Bei Soldaten war sie in Göttingen geboren und wurde erst bei der Eroberung Solothorns durch die Deutschen vertrieben. In den schmerzlichen Erinnerungen der alten Berlinerin gehörte der Verlust eines Mannes und einmarsch mit den französischen Truppen in Berlin nach dem siebenjährigen Krieg.

1871, die durch entzündete Bäume, fortgerissene Ziegel und Dächer entstanden oder durch Entzündung umgekommen sind. Man nimmt an, daß die Zahl der Toten noch beträchtlich höher ist, da von Ständen zu Ständen neue Opfer gemeldet werden. Die Zahl der Vermundeten geht hoch in die Hunderte. In Warschau am Schwarzen Meer wurden zahlreiche Häuser abgedeckt und Hunderte von Büchern entzündet. Die im Hafen liegenden Schiffe konnten nicht ausfahren; mehrere angelegte Dampfer sind überflutet. Nach Zeitungsmitteilungen hat in der Nacht zum Mittwoch auch ein deutscher Dampfer, dessen Name nicht angegeben wird, die Ostsee angefahren, ohne daß man bisher etwas über sein Schicksal weiß. Die meisten Verkehrsverbindungen sind unterbrochen.

Das Eisenbahnunglück in Bulgarien

— Sofia, 12. Februar.
Am Freitag wird mitgeteilt, daß die große Eisenbahnkatastrophe in Südbulgarien bisher insgesamt 10 Todesopfer gefordert hat, nachdem im Laufe des heutigen Abends ein weiterer Schwerverwundeter verstorben ist.
Aus Anlaß der Eisenbahnkatastrophe in Südbulgarien hat der deutsche Schandte Rüstler dem Reichsminister für Auswärtige Angelegenheiten und des deutschen Volkes zum Ausdruck gebracht.

Schwere Anwerter und Erdlöcher in Griechenland

— Athen, 12. Februar.
Ganz Griechenland wurde am Dienstag von schweren Unwettern heimgesucht. In Mazedonien wurden Erdlöcher verurteilt. In den Städten Thessaloniki und Kallit verurteilte ein Erdbeben die Bevölkerung in panischen Schrecken. Auf dem Bergoponnes herrschte schwere Sturm. In der Gegend von Delphi ist eine Reihe von Häusern eingestürzt. Die Verlebten sind unterbrochen. Die im Piräus liegenden Schiffe haben die Anker verloren.

Vergungsschlepper „Seefalke“ beschädigt

— London, 12. Februar.
Der bekannte deutsche Vergungsschlepper „Seefalke“, der seit seiner Indienststellung vielen Schiffen Hilfe leistete, ist wie „Dach Association“ wieder, auf der Höhe von Doverland an der westlichen Küste bei einer erneuten Diffelektion stark beschädigt worden. Er war dem schottischen Dampfer „Heron Graham“, der in einem schweren Sturm in Dover gestrandet war, zu Hilfe geeilt, mußte aber unvermeidlich Dinge zurücklassen nachdem ein Teil seiner Kommandobrücke von den Wellen weggerissen. Die Panzeranlage außer Betrieb gesetzt und in dem Maschinenraum Wasser eindringen war. Zwei Besatzungsmitglieder wurden verletzt.

Enthülltes Geheimnis

Die Aufzeichnungen des Dr. Probus Larsen
ROMAN VON CURT REINHARD DIETZ

Eidenkamp unterbrach mich mit feiner Stimme, seiner Bewegung. Stimm und aufmerksam lächelte er mir zu. Nur einmal schüttelte er in innerer Bewegung seinen Kopf —: Als ich berichtete, daß Torolt damals in München auf einen fahrenden Verdacht hin auf und davon gegangen war.
Er sah dabei zurückgelehnt in seinem Sessel, den Kopf in die Hand gestützt, eine kleine schmerzliche Geste über den Nasenrücken zur Stirn empor.
Nun war ich mit meinem Bericht zu Ende.
Schweigend war überhört Eidenkamp schämte.
Durch offenkundige Zeichen fiel ein leises Murren über. Im Nachhinein, auf der anderen Straßenseite, wurde ein Fenster geöffnet. Ein Mann blickte eine Sekunde mit einem Tränenflor heran. Dann wurde das Fenster wieder geschlossen.
Immer noch sahen wir stumm zueinander. Ich lächelte dieser Mann müde allein mit seinem Schicksal fertig werden. . . und würde auch damit fertig werden, besser als irgend andere. . . Worte hätten sich wohl sehr für erreicht, nicht aber sein Dorn und seinen Blick.
Die alte Döcker Porzellanfabrik auf meinem Schreibtisch hingelte ichmal in die Döcker. Eidenkamp schüttelte auf. Sein Gesicht war wieder ernst und hatte keine alte Träne wieder.
„Wo befindet sich Clemens Torolt augenblicklich, Doktor Larsen?“
In dem kleinen Kurort Perle im Distrikt in den Gerdaner Alpen. Er hat sich dort ein Stübchen gemietet und komponiert.“
„Was sagen denn Ihre Bücher der Rechtsmedizin nach München. Ich kann ihn noch erreichen.“ Er erhob sich, einflüßte und lächelte.
„Vermuten Sie Ihre Schritte dort in Perle?“
„Vermuten? Ich weiß nicht. . . Aber Torolt werde ich dort antreffen und mit ihm reden können. Das Wichtigste ist jetzt Klarheit. Dankbarkeit. Alles, nur keinen Krieg im Dunkel, wie man so sagt.“

„Sie wollen mit Torolt verhandeln, Oberst?“
Christoph Eidenkamp lächelte sein altes, ernstes, mürrisches Lächeln.
„Warum sollte ich nicht? Doch ich doch das Rücksichtsvolle. Ich ist die beste Voraussetzung, die ich einem Diebstahl annehmen, nicht erst lange eine faden, Doktor.“
„Wenn ich Ihnen . . . und Ihrer Gattin . . . und nach Torolt in dieser Angelegenheit transparenz dienlich sein kann, bitte erinnern Sie sich dann meiner. Sie werden begreifen, Oberst, daß ich mich nicht schuldig fühlen muß an dem, was nun geschehen ist.“
„Es gibt keine Handlung, für die nicht irgendein Wert beansprucht wäre. Das aber ist ähnlich bei der Frau gesagt, bei ihm am meisten ähnlich: Eidenkamp. Aber in unserer Sache wäre es möglich, nach dem Verantwortung zu suchen, Doktor. Wir wollen den Weg finden, der aus der Verantwortung herausführt.“ Er reichte mir die Hand, die Döcker.
„Ich danke Ihnen herzlich, Doktor Larsen, sehr herzlich. . . für den Freundschaftsblick den Sie einem Fremden entgegen haben. . . mit uns. . . vor allem meiner Frau, Doktor! Ich bin am liebsten bei Ihnen. Ihre Kartelegen annehmen, im voraus über den Fall, daß es sich wider Erwarten ablehnen sollte. Doch weiß ich ja nicht, wo ich meine Frau finden werde, wo ich Monika suchen muß.“
Er sagte ganz leise und verhalten und legte mir seine rechte Hand mit einer unwillkürlichen, herzlichen Bewegung auf die Schulter.
„Ich habe heute mittig den Namen „Probus“ im Verzeichnis nachgeschlagen — natürlich, verzeihen Sie, Doktor Larsen, ich kannte ihn nicht, was ich nicht hätte sein, ich dachte ja, das sei ein Titel, irgend eine angelegene Titulatur, entsetzlichen Sie schon. . . Na, und als ich sah, daß Probus der Rechtsliche heißt, nahm ich das als ein gutes Vorzeichen. Nomen est omen! Lediglich zum ersten Male in meinem Leben, daß ich irgendeinen in Döckerland mache!“
„Ich habe ebenfalls rechtlich dazu beigetragen, diese unglückliche Affäre bekanntzumachen“, sagte ich.
„In dieser Hinsicht habe ich also meinem Namen alle Ehre gemacht.“
„Somit werden auch ich in Eidenkamp über den Zusammenhang seinem Wagen steigen, der auf der anderen Straßenseite parkte. Es war die gleiche große

dunkelste Atmosphäre, mit der vor wenigen Tagen Monika Eidenkamp gekommen war. Ein schwerer, kummervoller Ernst lag über Eidenkamps Zügen.
Ich hätte nicht gedacht, als ich ihn in vom Fenster aus dem Auto zu sehen sah, daß ich ihm schon drei Tage später wieder gegenübersehen sollte.
Das geschah so:
Am meisten Tage nach Christoph Eidenkamp Besuch bei mir hatte ich in der Stadt zu tun, eine Besprechung mit einem Kollegen. Wir hatten uns in ein Kaffee verabredet, aber mein Bekannter ließ mich weit über die vereinbarte Stunde hinaus warten. Aus Ungewissheit suchte ich mir eine eben erhaltene Zeitung. Ich bin, offen gesagt, kein aktiver Zeitungsläser, nur aber lasierte ich, um mir die Wartezeit zu vertreiben, das Blatt auf allen Seiten. Plötzlich fiel mein Blick auf eine Notiz unter den letzten Meldungen:
„Berliner Anzeiger unter Nordberdacht verbleibt. Im Kurort Perle (Gerdaner Alpen) wurde der aus Berlin kommende Anzeiger Eidenkamp verhaftet. Er steht im Verdacht, in der vergangenen Nacht einen Mordanschlag auf den Romanisten Torolt verübt zu haben, wobei dieser lebensgefährlich verletzt wurde. An seinem Verbleiben wird gearbeitet.“
Ich erreichte in letzter Minute noch das schiffplanmäßige Flugzeug der Luftlinie nach München. Am folgenden Mittag kam ich nach Perle.
— — — Warum lud ich? Sehr einfach, ich hielt es für meine Pflicht, nun dort zu sein, wo man mich vielleicht brauchen konnte — Monika Eidenkamp oder der verbundene Torolt oder Christoph Eidenkamp.
Ich fragte: Wie schön und unheimlich das Minut! Sind mir München denn in Wahrheit in? War es nicht ja, daß ich mich auch an diesem Geheimnis nun mitteilend fühle. . . und nur mein eigenes Gewissen vor mir selber entlasten wollte, indem ich nicht untätig las. . .? Der Kern auch anderer „lauten Taten“, lieber Rimeinich ist es nur. . . Gogolmann!
Was war in Perle geschehen?
Der Berliner Botschafter hat mit ein, der zu Monika Eidenkamp geflohen hatte: „Einer der Männer wird zum Mörder werden.“
Sollte der Mann recht behalten? Schon recht behalten haben in dieser Stunde? Was es denn das wirklich, daß ein gewöhnlicher Berliner Mensch,

ein Mensch wie wir alle, in die Zukunft schauen und das Schicksal anderer Menschen voraussehen konnte?
Was war dort in Perle in den wenigen Stunden geschehen?
War es denn überhaupt denkbar, daß Christoph Eidenkamp diese Tat verübt hätte, von der die Zeitung berichtet hatte? Hatte er sich, vielleicht durch Torolt gereizt oder in heftigster Verzweiflung, dazu hinreißen lassen, seiner selbst nicht mehr würdig, er, der ruhige, überlegene Mensch? Oder war die selbstherrliche Gerechtigkeit, die ich Gerechtigkeit, die er mir gegenüber an den Tag gelegt, nur eine Maske gewesen. . . oder, richtiger vielleicht, die Maske vor dem Sturm, der erst losbrechen sollte?
Was sah in Perle damals zugetragen hatte, erhielt ich einmal Zeit später von Christoph Eidenkamp selbst — wenigstens die Geschichte bis zu seiner Verhaftung durch die Ortspolizei von Perle. Das sah bei Clemens Torolt in diesen Stunden abspielte und was in ihm selber vorgegangen sein muß, habe ich mir aus verschiedenen Anzeichen zusammenstellen können — er hat niemals ein Wort darüber verstanden lassen. Ich habe mich in den vergangenen Monaten in Torolt wie auch Eidenkamps Empfindungen und Gedankenwelt hineinzuversetzen und hineinzuversetzen versucht, um die Geschichte nach dem Hintergrund deuten zu können.
Ich will nun versuchen, die Vorgänge, denen ich nicht heimlich, so darzustellen, wie sie sich abgepielt haben müssen.
Der Oberst A. D. Christoph Eidenkamp war gegen Abend mit dem schiffplanmäßigen Postauto nach Perle gekommen. Er blieb im Gasthof „Zum Rösslein“ gegenüber der Kirche ab und mietete ein Zimmer. Er erkundigte sich beim Wirt, der seinen kleinen Koffer trug, nach Clemens Torolt und forderte ihn dann auf, ihm den Weg zum „Professorenhaus“ zu zeigen.
Eidenkamp war mit dem letzten Vorlauf nach Perle gereist, durch eine unglückliche Knospe mit Torolt zunächst Klarheit über das Folgende zu schaffen: Wie sollte sich Clemens Torolt in der neuen Ehe verhalten? War er nach Deutschland zurückgekehrt, um Monika zu suchen und feing alten Recht geltend zu machen — und wollte er auch jetzt noch auf diesen Rechten bestehen? War Torolt bereit, mit ihm — Eidenkamp — gemeinsam eine Lösung zu suchen und Verabredungen, durch die vor allem beide Gefahr für Monika abgewendet wurde?
(Fortsetzung folgt.)

Kein Pfaff für Scheingründungen im Dritten Reich

Mit dem Problem der Scheingründung hatte sich unlängst das Landgericht in Berlin zu beschäftigen. Es handelte sich dabei um die Frage, ob beim Handel der Gesellschaften... (text continues)

Die Scheingründung ist gemäß § 100 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 des Handelsgesetzbuchs... (text continues)

Der Geschäftsführer ist von vornherein nur in der Absicht, eine Einmangelsgründung zu gründen... (text continues)

Bei ausbleibender Festlegung Werbung nicht gestattet. In einer Sitzung des Ausschusses für... (text continues)

Die Reichsregierung hat die Reichsregierung... (text continues)

Die Reichsregierung hat die Reichsregierung... (text continues)

Die Reichsregierung hat die Reichsregierung... (text continues)

Waren und Märkte

* Zuckermarkt. Der Zuckermarkt hat sich... (text continues)

* Getreide. Der Getreidemarkt hat sich... (text continues)

* Ölmarkt. Der Ölmarkt hat sich... (text continues)

* Metallmarkt. Der Metallmarkt hat sich... (text continues)

* Textilmarkt. Der Textilmarkt hat sich... (text continues)

* Holzmarkt. Der Holzmarkt hat sich... (text continues)

* Ledermarkt. Der Ledermarkt hat sich... (text continues)

* Eisenmarkt. Der Eisenmarkt hat sich... (text continues)

* Kupfermarkt. Der Kupfermarkt hat sich... (text continues)

* Zinnmarkt. Der Zinnmarkt hat sich... (text continues)

* Nickelmarkt. Der Nickelmarkt hat sich... (text continues)

* Cobaltmarkt. Der Cobaltmarkt hat sich... (text continues)

* Manganmarkt. Der Manganmarkt hat sich... (text continues)

* Vanadiummarkt. Der Vanadiummarkt hat sich... (text continues)

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich... (text continues)

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich... (text continues)

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich... (text continues)

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich... (text continues)

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich... (text continues)

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich... (text continues)

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich... (text continues)

Gold- und Devisenmarkt. Table with columns for location (Zürich, Paris, London) and various exchange rates.

Metalle. Table listing prices for various metals like Gold, Silver, Copper, etc.

Hamburger Metallmarkt vom 12. Februar. Table with columns for metal type and price.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 12. Februar. Table with columns for news item and details.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 12. Februar. Table with columns for news item and details.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 12. Februar. Table with columns for news item and details.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 12. Februar. Table with columns for news item and details.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 12. Februar. Table with columns for news item and details.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 12. Februar. Table with columns for news item and details.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 12. Februar. Table with columns for news item and details.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 12. Februar. Table with columns for news item and details.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.

Hamburger Zucker-Terminbörsen. Table with columns for sugar type and price.



in Meines Häuschen, das man billig kaufen kann... (text continues)

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich... (text continues)

Olympische Winterspiele

Garmisch-Partenkirchen

Großartige Leistung der deutschen Eishockeyspieler

Deutschland - England nach 2 1/2 Stunden unentschieden 1:1 - Die übrigen Spiele der Zwischenrunde: Amerika-Österreich 1:0 - Kanada-Ungarn 15:0 - Tschechoslowakei-Schweden 4:1

Drei Verlängerungen und kein Sieger!

Deutschland - England 1:1 (0:0, 0:1, 1:0, 0:0, 0:0, 0:0)

Das Spiel der Olympischen Eishockey-Partien war am Mittwochabend bis auf den letzten Pfund ausverkauft, als sich die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft England zum Fußballturnier empfing. Die beiden Mannschaften trafen sich im Stadion der deutschen Eishockey-Verbandsvereine in Garmisch-Partenkirchen. Das Spiel wurde durch die Dunkelheit, die sich über das Stadion gelegt hatte, sehr interessant. Die deutsche Mannschaft spielte mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Die englische Mannschaft spielte ebenfalls mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Das Spiel wurde durch die Dunkelheit, die sich über das Stadion gelegt hatte, sehr interessant. Die deutsche Mannschaft spielte mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Die englische Mannschaft spielte ebenfalls mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit.

Die Spieler der Engländer nicht ganz überrascht, denn es war zu erwarten, daß die englischen Spieler vor beiden Toren in den Verlängerungen nicht mehr so häufig waren wie vorher. Nach der Halbzeit waren in einer gewissen Hinsicht geteilt. Das letzte Viertel wurde sehr interessant. Die deutsche Mannschaft spielte mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Die englische Mannschaft spielte ebenfalls mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit.

Ausgeglichenes Spiel

Amerika - Österreich 1:0 (0:0, 1:0, 0:0)

Das Spiel der Eishockey-Partien am Freitagabend war ebenfalls sehr interessant. Die amerikanische Mannschaft spielte mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Die österreichische Mannschaft spielte ebenfalls mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Das Spiel wurde durch die Dunkelheit, die sich über das Stadion gelegt hatte, sehr interessant. Die amerikanische Mannschaft spielte mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Die österreichische Mannschaft spielte ebenfalls mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit.



Der 18-Km-Langlauf in Garmisch. Eine der wichtigsten Ereignisse des Wintersportturniers war die 18-Km-Langlauf, der eine höhere Anzahl der Teilnehmer aufwies als alle anderen Wettbewerbe. Die Teilnehmer kamen aus allen Ländern der Welt. Die deutsche Mannschaft zeigte sich als sehr kampfbereit und erreichte hervorragende Ergebnisse.

Das Ergebnis des 18-Km-Langlaufes war sehr interessant. Die deutsche Mannschaft zeigte sich als sehr kampfbereit und erreichte hervorragende Ergebnisse. Die amerikanische Mannschaft zeigte sich ebenfalls als sehr kampfbereit und erreichte hervorragende Ergebnisse. Die österreichische Mannschaft zeigte sich ebenfalls als sehr kampfbereit und erreichte hervorragende Ergebnisse.

Bombenflug der Kanadier

Kanada - Ungarn 15:0 (0:0, 0:0, 0:0)

Das Spiel der Eishockey-Partien am Samstagabend war ebenfalls sehr interessant. Die kanadische Mannschaft spielte mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Die ungarische Mannschaft spielte ebenfalls mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Das Spiel wurde durch die Dunkelheit, die sich über das Stadion gelegt hatte, sehr interessant. Die kanadische Mannschaft spielte mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Die ungarische Mannschaft spielte ebenfalls mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit.



Die Amerikanerin Wilson beim Völchsprung des Wintersportturniers.

Hartes Spiel

Tschechoslowakei - Schweden 4:1 (0:1, 2:0, 2:0)

Das Spiel der Eishockey-Partien am Sonntagabend war ebenfalls sehr interessant. Die tschechoslowakische Mannschaft spielte mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Die schwedische Mannschaft spielte ebenfalls mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Das Spiel wurde durch die Dunkelheit, die sich über das Stadion gelegt hatte, sehr interessant. Die tschechoslowakische Mannschaft spielte mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit. Die schwedische Mannschaft spielte ebenfalls mit großer Energie und zeigte sich als sehr kampfbereit.

Der Tabellenstand

Nach den beiden Zwischenrunden des Wintersportturniers haben die Tabellen folgende Gestalt erhalten:

Gruppe 1	Spiele	Tore	Punkte
1. England	2	10	10
2. Deutschland	2	10	10
3. Kanada	2	10	10
4. Ungarn	2	10	10

Das Ergebnis des 18-Km-Langlaufes

Platz	Name	Zeit
1.	Edvin Rønne (Norwegen)	1:23:07
2.	Carl von Hellermann (Schweden)	1:23:07
3.	Henrik Ronsbo (Norwegen)	1:23:07
4.	Henry Sundt (Schweden)	1:23:07
5.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
6.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
7.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
8.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
9.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
10.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07

„Sonja“ knapp vor „Cecilia“

Das Ergebnis des 100-Meter-Eisstockschießens war ebenfalls sehr interessant. Die deutsche Mannschaft zeigte sich als sehr kampfbereit und erreichte hervorragende Ergebnisse. Die amerikanische Mannschaft zeigte sich ebenfalls als sehr kampfbereit und erreichte hervorragende Ergebnisse. Die österreichische Mannschaft zeigte sich ebenfalls als sehr kampfbereit und erreichte hervorragende Ergebnisse.

Das Endergebnis im Biereisbob

Platz	Name	Zeit
1.	Edvin Rønne (Norwegen)	1:23:07
2.	Carl von Hellermann (Schweden)	1:23:07
3.	Henrik Ronsbo (Norwegen)	1:23:07
4.	Henry Sundt (Schweden)	1:23:07
5.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
6.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
7.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
8.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
9.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
10.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07

Das Endergebnis im Biereisbob

Platz	Name	Zeit
1.	Edvin Rønne (Norwegen)	1:23:07
2.	Carl von Hellermann (Schweden)	1:23:07
3.	Henrik Ronsbo (Norwegen)	1:23:07
4.	Henry Sundt (Schweden)	1:23:07
5.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
6.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
7.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
8.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
9.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
10.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07

Das Endergebnis im Biereisbob

Platz	Name	Zeit
1.	Edvin Rønne (Norwegen)	1:23:07
2.	Carl von Hellermann (Schweden)	1:23:07
3.	Henrik Ronsbo (Norwegen)	1:23:07
4.	Henry Sundt (Schweden)	1:23:07
5.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
6.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
7.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
8.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
9.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07
10.	Georg Stenlund (Schweden)	1:23:07

Die Ergebnisse der verschiedenen Wettbewerbe sind in den Tabellen dargestellt. Die deutsche Mannschaft zeigte sich als sehr kampfbereit und erreichte hervorragende Ergebnisse. Die amerikanische Mannschaft zeigte sich ebenfalls als sehr kampfbereit und erreichte hervorragende Ergebnisse. Die österreichische Mannschaft zeigte sich ebenfalls als sehr kampfbereit und erreichte hervorragende Ergebnisse.

Die Auslosung zum Eishockey

Die Auslosung zum Eishockey wurde am Freitagabend durchgeführt. Die deutsche Mannschaft wurde in die Gruppe 1 eingeteilt. Die amerikanische Mannschaft wurde in die Gruppe 2 eingeteilt. Die österreichische Mannschaft wurde in die Gruppe 3 eingeteilt. Die schwedische Mannschaft wurde in die Gruppe 4 eingeteilt. Die ungarische Mannschaft wurde in die Gruppe 5 eingeteilt.

Die Auslosung zum Eishockey

Die Auslosung zum Eishockey wurde am Samstagabend durchgeführt. Die deutsche Mannschaft wurde in die Gruppe 1 eingeteilt. Die amerikanische Mannschaft wurde in die Gruppe 2 eingeteilt. Die österreichische Mannschaft wurde in die Gruppe 3 eingeteilt. Die schwedische Mannschaft wurde in die Gruppe 4 eingeteilt. Die ungarische Mannschaft wurde in die Gruppe 5 eingeteilt.

Die Auslosung zum Eishockey

Die Auslosung zum Eishockey wurde am Sonntagabend durchgeführt. Die deutsche Mannschaft wurde in die Gruppe 1 eingeteilt. Die amerikanische Mannschaft wurde in die Gruppe 2 eingeteilt. Die österreichische Mannschaft wurde in die Gruppe 3 eingeteilt. Die schwedische Mannschaft wurde in die Gruppe 4 eingeteilt. Die ungarische Mannschaft wurde in die Gruppe 5 eingeteilt.

Die Auslosung zum Eishockey

Die Auslosung zum Eishockey wurde am Montagabend durchgeführt. Die deutsche Mannschaft wurde in die Gruppe 1 eingeteilt. Die amerikanische Mannschaft wurde in die Gruppe 2 eingeteilt. Die österreichische Mannschaft wurde in die Gruppe 3 eingeteilt. Die schwedische Mannschaft wurde in die Gruppe 4 eingeteilt. Die ungarische Mannschaft wurde in die Gruppe 5 eingeteilt.

Die Auslosung zum Eishockey

Die Auslosung zum Eishockey wurde am Dienstagabend durchgeführt. Die deutsche Mannschaft wurde in die Gruppe 1 eingeteilt. Die amerikanische Mannschaft wurde in die Gruppe 2 eingeteilt. Die österreichische Mannschaft wurde in die Gruppe 3 eingeteilt. Die schwedische Mannschaft wurde in die Gruppe 4 eingeteilt. Die ungarische Mannschaft wurde in die Gruppe 5 eingeteilt.

Die Auslosung zum Eishockey

Die Auslosung zum Eishockey wurde am Mittwochabend durchgeführt. Die deutsche Mannschaft wurde in die Gruppe 1 eingeteilt. Die amerikanische Mannschaft wurde in die Gruppe 2 eingeteilt. Die österreichische Mannschaft wurde in die Gruppe 3 eingeteilt. Die schwedische Mannschaft wurde in die Gruppe 4 eingeteilt. Die ungarische Mannschaft wurde in die Gruppe 5 eingeteilt.

Die Auslosung zum Eishockey

Die Auslosung zum Eishockey wurde am Donnerstagabend durchgeführt. Die deutsche Mannschaft wurde in die Gruppe 1 eingeteilt. Die amerikanische Mannschaft wurde in die Gruppe 2 eingeteilt. Die österreichische Mannschaft wurde in die Gruppe 3 eingeteilt. Die schwedische Mannschaft wurde in die Gruppe 4 eingeteilt. Die ungarische Mannschaft wurde in die Gruppe 5 eingeteilt.

Die erste große Hebererfassung

Die erste große Hebererfassung... Die erste große Hebererfassung... Die erste große Hebererfassung...

Die einzige im Stadion anwesende Ruhelage... Die einzige im Stadion anwesende Ruhelage... Die einzige im Stadion anwesende Ruhelage...

Nach dem letzten Spiel... Nach dem letzten Spiel... Nach dem letzten Spiel...

Selbst nach Ablauf des Spieles... Selbst nach Ablauf des Spieles... Selbst nach Ablauf des Spieles...

Startfolge der Zweierbob-Rennen

Die am Freitag... Die am Freitag... Die am Freitag...

Großes Trainingspiel in Berlin

Das Olympia-Fußball... Das Olympia-Fußball... Das Olympia-Fußball...

100-Meter-Kraul in 56,4 Sek. Peter Dieckmann... 100-Meter-Kraul in 56,4 Sek. Peter Dieckmann...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

Karl Beck deutscher Meister

Der erste deutsche Meister... Der erste deutsche Meister... Der erste deutsche Meister...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

NSDAP-Mitteilungen

Volkskörper... Volkskörper... Volkskörper...

Schneefest für Frauen... Schneefest für Frauen... Schneefest für Frauen...

Kraft durch Freude

Kraft durch Freude... Kraft durch Freude... Kraft durch Freude...

Sport für jedermann

Sport für jedermann... Sport für jedermann... Sport für jedermann...

Tageskalender

Tageskalender... Tageskalender... Tageskalender...

Was hören wir?

Was hören wir?... Was hören wir?... Was hören wir...

Johanna Ley Ww. nach einem arbeitsreichen Leben... Familie Huber Ley, Karl Benz-Str. 26

Karoline Weingärtner Zugmüllers-Wiwe im fast vollendetem 83. Lebensjahre

Schokolade Aml. Bekanntmachungen... Verkauft Geigen

Speisezimmer Möbel-Vortrieb Erika

3000 Lier la Rheinhesischer Naturwein... Käufgesuche

Speisezimmer

Immobilien Metzgerei-Anwesen

IMMI

